

Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Heilpädagogik, Pflege,
Gesundheit und Soziale Arbeit e.V.



Bewertungsbericht
zum Antrag der
Fachhochschule München,
Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengang
“Sozialmanagement“

<u>Inhalt</u>	Seite
1. Allgemeines	3
2. Aufbau	5
3. Fachlich-inhaltliche Aspekte	
3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen	5
3.2 Modularisierung des Studiengangs	7
3.3 Bildungsziele des Studiengangs	10
3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen	11
3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	13
3.6 Qualitätssicherung	14
4. Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung	
4.1 Lehrende	14
4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung	15
5. Institutionelles Umfeld	17
6. Zusammenfassende Bewertung	18
6.1 Gutachten	19
6.2 Beschluss	22

Der vorliegende Bericht ist vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte ohne Zustimmung der antragstellenden Hochschule bzw. der Geschäftsstelle der AHPGS ist nicht gestattet.

Die AHPGS verwendet im Interesse einer einfacheren Lesbarkeit im Folgenden die maskulinen Substantivformen stellvertretend für die femininen und die maskulinen Formen.

1. Allgemeines

Der Antrag der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften auf Akkreditierung des fünf Semester (Regelstudienzeit) umfassenden weiterbildenden Master-Studiengangs "Sozialmanagement" (berufsbegleitendes Studium) mit dem Abschlussgrad "Master of Social Management" wurde zusammen mit der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit am 19.09. 2006 in elektronischer und schriftlicher Form bei der AHPGS eingereicht. Die Antragsunterlagen wurden am 22.10.2006 um erläuternde Unterlagen ergänzt.

Der Akkreditierungsvertrag zwischen der Fachhochschule München und der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein und der AHPGS wurde am 24.10. 2006 unterzeichnet.

Der Antrag der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften und der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit auf Akkreditierung des Master-Studiengangs "Sozialmanagement" umfasst 55 Seiten (ohne Anlagen). Der Antrag der Fachhochschulen gliedert sich gemäß den Vorgaben der AHPGS.

Die Fachhochschule München und die Hochschule Mittweida/Roßwein bieten das gleiche Studiengangskonzept im Studiengang "Sozialmanagement" an. Ein Teil der Lehrenden unterrichtet an beiden Studienstandorten, die Studierenden sind an den jeweiligen Hochschulen eingeschrieben.

Das Konzept wurde an den Standorten München und Mittweida gemeinsam entwickelt, erprobt und überarbeitet.

An der Hochschule Mittweida ist der Studiengang an die lokalen Bedingungen angepasst und weicht damit geringfügig (bezüglich Modulgrößen, Prüfungsformen, Weiterbildungsträger) von dem Konzept an der Fachhochschule München ab.

Aufgrund des gleichen Studiengangskonzeptes wurde das Studienprogramm in einer gemeinsamen Vor-Ort-Begehung begutachtet, die Ergebnisse werden jedoch in zwei Berichten dargestellt.

Neben dem Antrag finden sich

- Anlage 1: Modulhandbuch
- Anlage 2: Studienverlaufspläne für München und Mittweida
- Anlage 3: Studien- und Prüfungsordnungen der Fachhochschule München
- Anlage 5: Diploma Supplement Fachhochschule München
- Anlage 6: Antrag auf „Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes durch Masterabschluss an Fachhochschulen“
- Anlage 7: Zugang Lernplattform
- Anlage 8: Ergänzungen zur Ausgangslage.

In Bayern werden alle Studiengänge befristet genehmigt, vor Ablauf der Erprobungsphase sind die Studiengänge zu akkreditieren (*Entscheidungsgrundlagen für die Genehmigung von Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor/Bakkalaureus und Master/Magister in den einzelnen Bundesländern; Stand: 1.05.2005*).

Im Akkreditierungsverfahren soll geprüft werden, ob der postgraduale weiterbildende Master-Studiengang "Sozialmanagement" die Voraussetzungen für den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes gemäß der Beschlüsse der Innenministerkonferenz (vom 6. Juni 2002) und der Kultusministerkonferenz (vom 24. Mai 2002) erfüllt (*Anlage 5*).

Am 19. Januar 2007 fand die Vor-Ort-Begutachtung statt. Der Antrag, die ergänzenden Erläuterungen sowie das Ergebnis der Vor-Ort-Begutachtung bilden die Grundlagen für den Akkreditierungsbericht.

Die AHPGS hat den Antrag der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs "Sozialmanagement" auf Empfehlung der Gutachter und der Akkreditierungskommission positiv beschieden und spricht die Akkreditierung mit Auflagen für die Dauer von 5 Jahren bis zum 30. September 2012 aus.

2. Aufbau

Der von der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften und der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit eingereichte Antrag auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs "Sozialmanagement" mit dem Abschlussgrad "Master of Social Management" enthält die im Kriterienkatalog (Hinweise zur Gliederung und zu den Inhalten des Akkreditierungsantrags sowie Auflistung der einzureichenden Unterlagen) geforderten Angaben. Die AHPGS hat die vorgelegten Unterlagen ausgewertet und die Informationen in folgende Abschnitte unterteilt: fachlich-inhaltliche Aspekte (3.), personelle, sächliche und räumliche Ausstattung (4.) sowie institutionelles Umfeld (5.). Sie sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Die Ausführungen enthalten keine Wertung (siehe dazu Kap. 6 des Berichts), sondern geben ausschließlich den mit der Hochschule abgestimmten Sachstand wieder.

3. Fachlich-inhaltliche Aspekte

3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen

Der Master-Studiengang ist ein weiterbildender berufsbegleitender Studiengang, der in vier Semestern zuzüglich eines Semesters für die Masterthesis studiert werden kann. Die Studierenden an der Hochschule Mittweida/Roßwein müssen in einer leitenden Funktion berufstätig sein oder plausibel erklären können, dass sie sich auf eine leitende Tätigkeit vorbereiten. Die Zugangsvoraussetzungen an der Fachhochschule München sind in der Studien- und Prüfungsordnung in § 3 definiert und sehen dort keine explizite Vorbereitung auf eine Leitungstätigkeit vor. Bei einem Bewerberüberhang wird jedoch hier eine Priorität gesetzt.

Der Master-Studiengang wendet sich an 26 (Fachhochschule München) bzw. 15 (Hochschule Mittweida/Roßwein) Interessenten mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung nach erfolgreichem Abschluss eines grundständigen Studiengangs beispielsweise im Bereich Human- bzw. Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, mit jeweils einschlägiger

Schwerpunktsetzung). Erstmals wurde der Studiengang an der Hochschule Mittweida/Roßwein im Wintersemester 1999/2000 und an der Fachhochschule München im Wintersemester 2004/2005 angeboten.

Der Master-Studiengang ist an beiden antragstellenden Fachhochschulen ein berufs begleitendes Fernstudium, bei dem insgesamt 90 Credits (= 2.700 Stunden workload) nach ECTS (European Credit Transfer System) vergeben werden. Davon sind 42 Tage (297 Stunden) Präsenzzeit, 2.163 Stunden Selbstlernzeit (Vorbereitungszeit auf die Präsenzphasen und Prüfungen, Anfertigung von Studien- und Masterarbeiten, Lektüre der Studientexte sowie die Begleitlektüre), 84 Stunden Projektarbeit, 84 Stunden Internetforum und 72 Stunden Internetseminar. Ein Credit entspricht dabei einem Arbeitsumfang von 30 Stunden (*Antrag S. 8f*).

An den Präsenztagen werden Inhalte des Studiengangs in Form von Seminaren gelehrt. Ca. 70 % des Workloads wird über Studientexte (ca. 3400 Seiten) und Internetseminare (2 Internetseminare) abgedeckt. Die Studientexte sind Studienbriefe, die im Rahmen des Fachausschusses Sozialmanagement des Fachhochschul-Fernstudienverbundes der Länder in Berlin (FVL), (jetzt: Hochschulverbund Distance Learning [HDL]) entwickelt wurden sowie überarbeitete Studienbriefe¹(*Antrag S. 8*). Die Studienbriefe werden im Internetforum begleitet. Die Internetforen begleiten das Modul insgesamt. Hier werden Übungsaufgaben zur Vorbereitung auf die Präsenzphase eingestellt oder Material nachgereicht. Weiterhin besteht dort jeweils die Möglichkeit, inhaltliche und organisatorische Rückfragen zu stellen. Die Internetseminare bestehen aus didaktisch aufbereitetem Material (*Anlage 7*).

Die Studiengebühr beträgt an der Fachhochschule München 7.950 EURO für das gesamte Studium. Darin enthalten sind u.a. die Kosten für die

¹ Folgende Studienbriefe wurden bislang ersetzt: Studienbrief zu Sozialinformatik (2-020-2001 bis –2003), durch den Band von Kreidenweis, Helmut: Sozialinformatik, Baden-Baden 2004. Studienbriefe zu Recht (2-20-502 – 0505) wurden ergänzt durch vier (inzwischen vorliegende) Studienbriefe zu den Themen Arbeitsrecht, Rechtsformen, Leistungserbringungsrecht und Haftungsrecht.

Studienbriefe, Internetseminare, Prüfungsgebühren, die Durchführung der Präsenzphasen sowie die Studienbetreuung.

Nach Meinung der antragstellenden Fachhochschulen "ist die deutsche Sozialwirtschaft gegenwärtig schwerpunktmäßig mit Umstellungsprozessen im Rahmen der nationalen Bedingungen und dem historisch gewachsenen Trägermix sowie seinen Widersprüchlichkeiten (öffentlichen und freien Trägern, Ehrenamt und professionellem Angebot, Gemeinnützigkeit und kostendeckender wirtschaftlicher Kostenrechnung) beschäftigt," (*Antrag S. 18*) so dass internationale Aspekte im Master-Studiengang "Sozialmanagement" ausschließlich in Form von internationalen Referenzen und internationaler Vergleichbarkeit beachtet werden (vgl. Modulbereichen 1, 3, 5 und 6).

Zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit nimmt an beiden antragstellenden Fachhochschulen an jeder Fakultät eine Frauenbeauftragte Aufgaben wahr wie beispielsweise die Belange von lehrenden und studierenden Frauen in den Kollegialorganen der Fachhochschule zu vertreten oder in den Berufungsausschüssen der Fachbereiche beratend tätig zu sein sowie darauf hin zu wirken, die in der Lebenssituation von Frauen begründeten Erschwernisse einer Hochschulausbildung auszugleichen und abzubauen.

Es befinden sich in der Sozialarbeit mehr Männer in Leitungspositionen als Frauen. Der Frauenanteil im Studium des Sozialmanagements ist aber an beiden antragstellenden Hochschulen höher als der der Männer. Die Verantwortlichen der antragstellenden Hochschulen vermuten daher, dass der Studiengang "Sozialmanagement" dazu geeignet ist, Frauen hinsichtlich ihres Aufstiegs in Leitungsfunktionen zu fördern. Mit entsprechenden Absolventenbefragungen soll diese Vermutung belegt werden (*Antrag S. 38f*).

3.2 Modularisierung des Studiengangs

Im Master-Studiengang "Sozialmanagement" werden an beiden antragstellenden Fachhochschulen insgesamt 90 Credits (= 2.700 Stunden

workload), davon 26 Credits für die Master-Thesis, nach ECTS (European Credit Transfer System) vergeben.

Der Master-Studiengang gliedert sich in sieben inhaltlich eng zusammenhängende Modulbereiche mit 14 Modulen. In der Studien- und Prüfungsordnung der Fachhochschule München werden die 14 Module aufgeführt (da seitens des Senats kleine Module zwischen vier und sechs Credits gefordert werden), in der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Mittweida finden sich nur die Modulbereiche - diese Vorgehen hat formale Gründe, inhaltlich bestehen keine Unterschiede.

Folgende Module werden im Master-Studiengang an der Fachhochschule München und an der Fachhochschule Mittweida angeboten:

Modulbereich 1: Grundlagen des Sozialmanagements

Modul 1: Sozialpolitische und volkswirtschaftliche Grundlagen des Sozialmanagements (6 Credits)

Modul 2: Organisations- und managementtheoretische Grundlegung des Sozialmanagements (4 Credits)

Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen

Modul 3: Rechtsgrundlagen des Sozialmanagements (4 Credits)

Modulbereich 3: Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Sozialmanagements

Modul 4: Betriebswirtschaft sozialer Organisationen (6 Credits)

Modul 5: Finanzierung sozialer Organisationen / Sozialökonomie (4 Credits)

Modulbereich 4: Management des Organisationswandels

Modul 6: Organisation und Managementkonzepte (6 Credits)

Modul 7: Organisationsanalyse und –entwicklung (4 Credits)

Modul 8: Change-Management: Steuerung von Veränderungsprozessen (6 Credits)

Modulbereich 5: Personal-, Qualitäts- und Ressourcenmanagement

Modul 9: Personalmanagement (6 Credits)

Modul 10: Qualitätsmanagement und Controlling (6 Credits)

Modulbereich 6: Strategieplanung, Marketing, und Existenzgründung

Modul 11: Strategische Planung / Sozialplanung (4 Credits)

Modul 12: Marketing (4 Credits)

Modul 13: Projektmanagement und Unternehmensgründung (4 Credits)

Modulbereich 7: Masterarbeit

Modul 14: Methoden und Techniken qualitativer und quantitativer Sozialforschung in ihrer Bedeutung für das Sozialmanagement, Vorbereitungskolloquium, Masterarbeit (26 Credits).

Die Inhalte des Studiengangs werden in Präsenzphasen (insgesamt 42 Tage) (zeitlichen Lage der Präsenzphasen: von jeweils Donnerstag bis Samstag [manchmal Freitag/Samstag]) sowie in Projektarbeiten, in Internetforen und in Internetseminaren erarbeitet

Im ersten Semester werden 20 Credits (600 Stunden Workload), im zweiten Semester 14 Credits (420 Stunden Workload), im dritten Semester 18 Credits (540 Stunden Workload) und im vierten Semester 12 Credits (360 Stunden Workload) vergeben. Im abschließenden fünften Semester werden dann noch einmal 26 Credits (780 Stunden Workload) für die Masterthesis verrechnet (*Studienverlaufsplan, Antworten auf die offenen Fragen S. 6*).

Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Die Prüfungen im Master-Studiengang "Sozialmanagement" beziehen sich an der Hochschule Mittweida jeweils auf die Modulbereiche und nicht, wie an der Fachhochschule München, auf jedes Modul.

Die Prüfungsabfolgen an den Fachhochschulen München und Mittweida entsprechen folgender Systematik: "In den ersten Modulen wird in der Regel die eigene berufliche Erfahrung, die eigene Organisation und die politisch-ökonomische Verortung als Ausgangspunkt für die Prüfung gewählt. Hierfür ist die geeignete Prüfungsform die Studienarbeit mit Kolloquium. In den zwei folgenden Modulen steht die kognitive Wissensvermittlung im Mittelpunkt; daher werden als Prüfungsformen schriftliche Prüfungen gewählt. Die Module

zu Organisationen setzen sich mit Organisation und Organisationstheorien auseinander. In München wurde hier die schriftliche Prüfung gewählt, um das generalisierbare Wissen in den Mittelpunkt zu stellen. Mittweida legt demgegenüber den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der eigenen Organisation, weshalb hier Studienarbeit und Präsentation als Prüfungsformen gewählt wurden. In den Modulen 9 – 13 in den Modulbereichen 5 und 6 soll die Fähigkeit, Managementaufgaben eigenverantwortlich zu gestalten, dokumentiert werden. Daher stehen hier Studienarbeiten und Kolloquien (München) bzw. Präsentationen (Mittweida) im Mittelpunkt. Mittweida erwartet hier zusätzlich die Dokumentation von Grundlagenwissen in Form einer schriftlichen Prüfung“ (*Antworten auf die offenen Fragen*).

In Mittweida wird darüber hinaus Wert auf eine Prüfungsdramaturgie gelegt, die auf die Masterarbeit durch Präsentationen und Hausarbeiten vorbereitet (*Antworten auf die offenen Fragen*).

3.3 Bildungsziele des Studiengangs

Den Studierenden sollen im Master-Studiengang “Sozialmanagement“ die Hintergründe für das Steuern und Leiten von Organisationen vermittelt (werden). Der Schwerpunkt wird dabei auf die Sozialwirtschaft gelegt. Dieser umfasst Organisationen im öffentlichen Bereich, in der Privatwirtschaft, Wohlfahrtsverbände und kleine freie Träger sowie Organisationen des intermediären Sektors, die Bezüge zu den unterschiedlichen Systemen haben“ (*Antrag S. 28*). Das Modulhandbuch wurde im Hinblick auf dieses Bildungsziel konzipiert.

Die antragsstellenden Fachhochschulen führen auf der Ebene des Managementhandelns folgende Kompetenzen auf, die durch den Master-Studiengang vermittelt werden sollen:

- “- Analytische, diagnostische und konzeptionelle Kompetenzen,
- Kompetenz zur interdisziplinären Erklärung von Zusammenhängen und Strukturen,

- Kompetenz der sozialen Rechenschaftslegung (Problemlösung, Qualität, Effizienz),
- Kompetenz zur Personal- und Organisationsentwicklung,
- Kompetenz zur konzeptionellen und strukturellen Innovation (*Antrag S. 29*).

Auf der Ebene der Persönlichkeit werden laut den antragsstellenden Fachhochschulen die Erweiterung folgender Kompetenzen bei den Studierenden angestrebt:

- Interaktions- und kommunikative Kompetenz (im unmittelbaren persönlichen Kontakt und in der Öffentlichkeit),
- Reflexionskompetenz, Innovationskompetenz,
- professionell und persönlich begründbare ethische Kompetenz" (*Antrag S. 29*).

3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen

Die antragstellenden Fachhochschulen München und Mittweida/Roßwein gehen von einem sehr hohen Bedarf an Absolvierenden des Master-Studiengangs "Sozialmanagement" aus. Aus den Erfahrungen mit den ersten Durchgängen des Studiengangs konnte festgestellt werden, dass immer mehr Absolvierende des Studiengangs Führungskräfte in Spitzenpositionen waren und die Nachfrage nach Fachkräften, die sich auf Leitungs- und Führungspositionen vorbereiten, stetig steigt (*Antrag S. 27*).

Hinzu kommt, nach Meinung der Antragsteller, eine Expansion in den, das Sozialmanagement steuernden Faktoren wie Staat, Gemeinschaft und Markt. Die Beschäftigungszahlen in der Sozialen Arbeit haben sich bis heute verdreifacht, so dass die Studiengangsverantwortlichen davon ausgehen, dass sich der Master-Studiengang "durchsetzen (wird)" (*Antrag S. 28*).

Der Master-Studiengang "Sozialmanagement" soll die Studierenden für ihren beruflichen Werdegang dazu befähigen, Führungs- und Steuerungsprobleme in Organisationen bewältigen zu können. Folgende Arbeitsbereiche können u.a. das Ziel der Absolventen des Studiengangs sein: Neben Management-

funktionen auch Stabsstellen in Organisationen, Stellen in Beratungsorganisationen sowie selbständige Unternehmungen mit Servicecharakter oder auch im Bereich des Gesundheits-, Kultur- und Bildungsmanagement. Existenzgründungen werden durch Studieninhalte explizit gefördert: Existenzgründung wird eigens im Modul Projektmanagement und Existenzgründung behandelt. Daneben wird dieses Thema immer wieder in Modulen wie Finanzierung (Erstellung eines Finanzplanes für eine neue Einrichtung), Marketing (Fragen der Positionierung am Markt), Change Management (Übernahme von Einrichtungen) behandelt. Wann und wo Existenzgründung in Präsenzphasen auftaucht, kann nicht immer vorhergesehen werden. Insgesamt jedoch stellen wir immer wieder die freien Träger und damit auch die Existenzgründer/innen in den Mittelpunkt der praktischen Anwendungsbeispiele (*Anlage 8*).

Auf diese Berufsziel hin ausgerichtet wurden die Module mit folgenden Lernzielen konzipiert: "Die Studierenden sollen befähigt sein, verantwortungsbewusst gegenüber der Gesellschaft, den Klientinnen bzw. Kundinnen Sozialer Arbeit und den Beschäftigten auf der Basis fundierter rechtlicher, betriebswirtschaftlicher und Management-Kenntnisse organisationale Einheiten oder Organisationen zu führen und leiten. Sie sollen ihr Verständnis für organisationale Strukturen in deren Eingebundenheit in komplexe gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge auf eine wissenschaftlich abgesicherte Basis stellen können. Sie sollen historischen Entwicklungslinien der globalen wirtschaftlichen und politischen sowie der innergesellschaftlichen Bedingungen in ihren aktuellen Herausforderungen und Innovationserfordernissen in den Auswirkungen auf ihre Organisationen erkennen können. Dabei sollen sie befähigt sein, sozialpolitische Wandlungsprozesse kritisch zu hinterfragen und darauf sozialpolitisch wie organisationspolitisch innovativ zu reagieren. Insbesondere sollen sie hinsichtlich der Konsequenzen für die eigene Organisation eigenständig innovative Prozesse in Gang setzen können. Sowohl hinsichtlich einschneidender innovativer Eingriffe sowie hinsichtlich alltäglicher Herausforderungen sollen sie in der Lage sein, adäquaten Strategien und Methoden des Managementhandelns zur Umsetzung der formulierten Ziele zu entwickeln. Als grundsätzliche Befähigung wird angestrebt, ihnen eine

positive Grundeinstellung zu wissenschaftlich anwendungsbezogener Arbeit und Reflexion der Beziehung zwischen Theorie und Praxis zu vermitteln“ (*Antrag S. 30f*).

Die derzeitigen Berichte im Rahmen der am Hochschulverbund Distance Learning (HDL) beteiligten Hochschulen ergaben, dass die Nachfrage nach Studienplätzen insgesamt nachlässt. Die Ursachen hierfür liegt laut der o. g. Berichte nicht in einem Abflachen des Bedarfs, sondern in einer extremen Zunahme des Angebotes an solchen Studiengängen begründet.

Die antragstellenden Hochschulen gehen doch davon aus, dass sich der Master-Studiengang “Sozialmanagement” weiter behaupten wird, da der Studiengang zum einen gut eingeführt ist und sich zum anderen seit sieben Jahren am Markt behauptet hat (*Antrag S. 31*).

3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

In der Studien- und Prüfungsordnung der Fachhochschule München wird die Zulassung für den Master-Studiengang “Sozialmanagement” wie folgt geregelt:

- “1. Der Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen, mindestens sechs theoretische Studiensemester umfassenden Studiums der Sozialen Arbeit oder eines anderen Studiengangs, der in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Zielen dieses Masterstudiums und seiner Forschungs- und Handlungsfelder steht (z.B. Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, mit jeweils einschlägiger Schwerpunktsetzung) und
2. der Nachweis einer einschlägigen, nach dem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss abgeleisteten, mindestens zweijährigen, praktischen Berufstätigkeit.
3. Der Nachweis der fachlichen Eignung im Rahmen einer Eignungsfeststellung nach § 4 Abs. 2² dieser Satzung“ (*Anlage 3*).

²§ 4 (2) Die Eignungsfeststellung nach § 3 Abs. 1 Ziffer 3 erfolgt aufgrund der form- und fristgerechten Anmeldung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen und eines 15 – 30minütigen Aufnahmegesprächs. Gegenstand des Aufnahmegesprächs sind Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet des Sozialmanagements. Die Bewerberin muss hierbei

3.6 Qualitätssicherung

Die Fachhochschule München evaluiert das Studienprogramm regelmäßig in Form einer anonymen, schriftlichen Befragung auf der Basis eines standardisierten Fragebogens. Nach jeder Präsenzveranstaltung werden die Seminareinheiten, sowie das zugehörige Selbststudium durch die Studierenden des Studiengangs beurteilt. Die Ergebnisse der Befragungen werden durch die Studiengangsorganisation ausgewertet und an die Lehrenden und die Studiengangsleitung weiter gegeben.

Diese Qualitätssicherung wird ergänzt durch ein strukturiertes ca. dreistündiges Evaluationstreffen am Ende der Vorlesungszeit eines Semesters. Die Teilnehmer diese Treffens sind zwei gewählte Sprecher eines Kursdurchgangs, die Studiengangsleitung bzw. stellvertretende Studiengangsleitung, die für die Studiengangsorganisation verantwortliche Person, Lehrende und Coachs.

Vor Abschluss eines Durchgangs erfolgt im fünften Studiensemester eine umfassende, strukturierte Evaluation über eine schriftliche Befragung.

4. Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung

4.1 Lehrende

Im Antrag findet sich eine Liste der Lehrenden für beide Studienstandorte, die im Master-Studiengang "Sozialmanagement" lehren (*Antrag S. 41ff*). In der Liste der Lehrenden finden sich die Dozenten, die in Präsenzphasen lehren, nicht jedoch Verfasser von Studientexten sind.

die Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischwissenschaftlicher Arbeit mit praktischen Aufgabenstellungen des Sozialmanagements und interdisziplinärer, wissenschaftlicher Reflexion deutlich machen. Das Aufnahmegespräch wird von zwei Professorinnen durchgeführt und bewertet, von denen mindestens eine Lehraufgaben im Rahmen des Masterstudiengangs "Sozialmanagement" an der Fachhochschule München wahrnimmt. Das Aufnahmegespräch ist bestanden, wenn es von beiden ProfessorInnen mit dem Prädikat „mit Erfolg abgelegt“ bewertet wird.

Insgesamt sind 20 Lehrende an dem Studiengang beteiligt, davon 10 Lehrende ausschließlich in München, 3 Lehrende ausschließlich in Mittweida/Roßwein und 7 Lehrenden an beiden Standorten.

Alle Lehrenden nehmen die Aufgabe im Master-Studiengang zusätzlich zur Lehrverpflichtung in grundständigen Studiengängen im Rahmen eines Nebenamtes oder in einer Nebentätigkeit wahr (*Antrag S. 43*).

60% der Lehre wird an der Fachhochschule München, 45% an der Hochschule Mittweida von hauptamtlich Lehrenden erbracht.

Studiengangsverantwortliche sind an der Fachhochschule München Herr Prof. Klaus Schellberg und Frau Prof. Beck. An der Hochschule Mittweida ist Herr Prof. Wöhrle für den Studiengang verantwortlich.

4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung

An der **Fachhochschule München** findet die Präsenzzeit des Studiengangs derzeit in den Räumlichkeiten der Fakultät statt, so dass hier die personelle Infrastruktur (technische Betreuung der Medien, EDV-Raum, Sekretariat, Hausmeister) zur Verfügung stehen. Eine Überlegung seitens der Fakultät ist es, den Studiengang außerhalb der Räumlichkeiten der Fachhochschule anzubieten.

Dem Studiengang an der Fachhochschule München stehen ein Hörsaal (80 Plätze) für Sonderveranstaltungen, zwei Seminarräume (30 – 40 Plätze) sowie zwei kleine Gruppenräume (ca. 20 Plätze) für Kleingruppenarbeit und das Coaching zur Verfügung. Alle Räume sind mit Tafel und Tageslichtprojektor ausgestattet. Der Hörsaal verfügt über einen Internetzugang, einen fest installierten Beamer, ein Video Abspielgerät, Flipchart, Moderationswände, Moderationsmaterial, Beamer und Notebook werden nach Vorabsprache mit den Dozenten von der Studiengangsorganisation für den Masterstudiengang bereitgestellt.

Weitere Räume können nach Abstimmung mit der Fakultät für den Masterstudiengang eingeplant werden.

Im selben Gebäudetrakt stehen zwei EDV-Räume mit Internetzugang (30

Arbeitsplätze) sowie vier Kreativlabore (für Multimedia und musische Angebote) zur Verfügung. In den übrigen Gebäudetrakten des Campus finden sich zwei weitere EDV-Räume, die ggf. genutzt werden können.

Desweiteren steht ein Aufenthalts- und Sozialraum zur Verfügung, der von beiden Kursdurchgängen für Pausen (Catering) genutzt wird.

Die Räume werden für die Zeiten der Präsenzphasen eingeplant und werden ansonsten von den übrigen Studiengängen der Fakultät genutzt.

Dem Studiengang stehen an der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein alle Räumlichkeiten in Abstimmung mit der übrigen Semesterplanung zur Verfügung.

Am Campus Pasing der Fachhochschule München befindet sich eine Campus-Bibliothek für die Fakultäten Soziale Arbeit, Betriebswirtschaft und Tourismus mit 92.000 Monografien und 170 Zeitschriften. Es besteht eine Recherche-Möglichkeit über den webOPAC auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Die regulären Öffnungszeiten der Bibliothek sind

Montag 9 - 18 Uhr

Dienstag 9 - 18 Uhr

Mittwoch 9 - 16 Uhr

Donnerstag 9 - 18 Uhr

Freitag 9 - 15 Uhr.

Nach Abstimmung mit der Leitung der Teilbibliothek am Campus werden im Anschluss an die Präsenzveranstaltungen für die Studierenden des Master-Studiengangs "Sozialmanagement" weitere Öffnungszeiten eingeräumt.

Die Bibliothek ist Teil des Bibliotheksverbundes Bayern. An mehreren Computerarbeitsplätzen sowie von zuhause besteht die Möglichkeit, zu den wichtigsten betriebs- und sozialwissenschaftlichen Datenbanken einen Zugang zu erhalten.

5. Institutionelles Umfeld

Die **Fachhochschule München** ist eine 1971 gegründete Hochschule mit 14 Fachbereichen und damit **größte Fachhochschule des Freistaats Bayern und die zweitgrößte Fachhochschule in Deutschland.**

Im Wintersemester 2005/2006 studierten ca. 13.000 Studierende an der Fachhochschule München, die von etwa 420 Professoren nebst Lehrpersonen für besondere Gebiete sowie ca. 650 Lehrbeauftragten ausgebildet werden. Der Verwaltung gehören etwa 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des technischen und nichttechnischen Dienstes an (*Antrag S. 47*).

An der Fakultät für Sozialwesen studieren z. Zt. ca. 1200 Studierende in vier Studiengängen.

Die Fakultät verfügt in ihrem Gebäudetrakt über einen Vorlesungssaal mit ca. 250 Plätzen, zwei Vorlesungssäle mit jeweils 80 – 100 Plätzen, zehn Seminarräume mit jeweils 45 Plätzen, neun Gruppenarbeitsräume mit jeweils 15 – 20 Plätzen, zwei EDV-Räume mit 30 Plätzen und vier Kreativlabore (für Multimediaanwendungen und musische Angebote). Weitere Räumlichkeiten auf dem Campus stehen ggf. zur Verfügung.

Folgende Partnerhochschulen sind mit dem Fachbereich Sozialwesen vertraglich verbunden:

Arcada Polytechnic, Finnland;

University of Birmingham, GB;

Freie Universität Bozen, Italien;

Università delli Studi di Parma, Italien;

Università delli Studi di Siena, Italien;

Instituto Piaget, Portugal;

CEU Universidad de San Pablo, Spanien;

Universidad del Pais Vasco Bilbao, Spanien;

Romania Univers. de Vest din Timisoara, Rumänien.

Derzeit werden Hochschulkooperationen mit einer mexikanischen Universität und verschiedenen Universitäten in asiatischen Transformationsstaaten

aufgebaut. Es bestehen intensive Kontakte zu Praxisstellen insbesondere im südlichen Afrika (eigene Plattform des Fachbereichs), in Peru und Indien.

Für ihre Innovationsfreudigkeit und die konstanten Verbesserungen in der Lehre erhielt sie vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) die Auszeichnung „best practice Hochschule 2002“.

6. Zusammenfassende Bewertung

Zielsetzung der Akkreditierung ist eine fachlich-inhaltliche Prüfung des vorgelegten Studiengangskonzepts. Durch die Abkehr von den bisherigen, starren Rahmenprüfungsordnungen bieten Akkreditierungsverfahren Gestaltungsspielräume bei der Konzipierung von Studium und Lehre. Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Hochschule und Berufspraxis können notwendige Reformen der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung von Studiengängen schneller und flexibler integriert werden.

Die zentralen Fragen für die Beurteilung eines Studiengangskonzepts beziehen sich im Kern auf die folgenden vier Aspekte:

- Qualität des Curriculums,
- Berufsqualifizierung,
- Personelles Potenzial,
- Materielle Ausstattung.

Die Begutachtung eines Studiengangs im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens zielt auf die Frage ab, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt. Die Aufgabe der Gutachter besteht daher vor allem darin, in dem durch die Kriterien vorgegebenen Rahmen die Zielsetzung des Studiengangskonzepts und die Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung zu beurteilen.

Das Begutachtungsverfahren verlief gemäß den Leitfadeneempfehlungen in mehreren Schritten: Prüfung der Antragsunterlagen, Vorgespräch mit den

Antragstellern, Gutachtersitzung mit Vorbesprechung im Kreis der Gutachter, Anhörung und Befragung der Antragsteller mit Vor-Ort-Begutachtung, Nachbesprechung und Einigung auf ein abschließendes Votum.

6.1 Gutachten

Die Gutachtergruppe hat sich am 18. Januar 2007 in München zum Vorgespräch getroffen und am 19. Januar 2007 die Fachhochschule München besucht, um die Master-Studienprogramme "Sozialmanagement" und "Sozialarbeit in der Psychiatrie" zu begutachten. Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung wurden Gespräche mit der Hochschulleitung der FH München (Präsidentin, Frau Professor Dr. Marion Schick) und der Hochschule Mittweida (Prorektorin, Frau Professor Dr. Häußler-Sczepan), der Fachbereiche (Prodekanin FH München, Frau Professor Dr. Constance Engelfried und Studiendekanin, Frau Professor Dr. Caroline Steindorff-Clasen) sowie den Programmverantwortlichen der Studiengänge "Master Social Management" FH München (Professor Dr. Klaus Schellberg) und "Master Mental Health" (Professoren Dr. Manfred Cramer und Dr. Michael Ewers) geführt.

Hochschule und Fachbereich

Die Hochschulleitung der FH München unterstrich die erfolgreiche und zukunftsweisende Entwicklung des Fachbereichs und der beiden Masterangebote. In Bezug auf die Finanzierung der Masterprogramme wurde insbesondere darauf verwiesen, dass bildungspolitisch zu priorisierende Studienangebote auch dann aufrechterhalten werden, wenn sich diese im Sinne der betriebswirtschaftlichen Kalkulation nicht selbst finanzieren lassen. Hier komme die Verantwortung der Hochschule für die Gemeinschaft zum Tragen.

In Lehre, Forschung und Drittmittelinwerbung ist der Fachbereich gut positioniert. Die FH München ist zudem in das Netz der University of Applied Sciences Seven von sieben großen Fachhochschulen eingebunden, welches der Intensivierung von Forschungsaktivitäten dienen soll und über ein Verbindungsbüro in New York verfügt. Zudem ist die Hochschule führend im Hochschulverbund Greater Munich Area, dem sieben Fachhochschulen angehören. Die Hochschulleitung verdeutlichte glaubhaft, dass den Master-

angeboten im Gesamtkonzept der Fachhochschule München wesentliche Bedeutung zukomme und diese von der Hochschule uneingeschränkt unterstützt werden.

Die Hochschulleitung der Hochschule Mittweida betonte die außerordentliche Bedeutung des Masterangebotes "Sozialmanagement" für die Hochschule als auch für die Region. Zudem wurde herausgestellt, dass der Fachbereich Sozialwesen im CHE-Ranking wiederholt sehr gut bewertet wurde.

Die Gutachterkommission gewann sowohl anhand der vorab zur Verfügung gestellten Akkreditierungsunterlagen als auch im Rahmen der vor Ort geführten Gespräche einen sehr guten Eindruck über den Fachbereich Sozialwesen, das Studienangebot der Masterstudiengänge und die Lehrpersonen an der FH München. Leider war es auf Grund der Witterung nicht möglich, dass die Gutachtergruppe mit Lehrenden und Studierenden das Masterangebot "Sozialmanagement" an der Hochschule Mittweida näher erörtern konnte.

Die Gespräche verliefen in einer offenen, fruchtbaren und kollegialen Atmosphäre. Zusätzliche Informationen und ergänzendes Material wurden umfassend zur Verfügung gestellt.

1 Studienangebot Master "Sozialmanagement"

Das Studienangebot Master "Sozialmanagement" wurde maßgeblich von den Professoren Dr. Armin Wöhrle (HS Mittweida) und Dr. Klaus Schellberg (FH München) aus der Erarbeitung von Studienunterlagen für den Fernstudienverbund "Distance Learning" heraus entwickelt. So sind die Kernbestandteile der beiden Curricula weitgehend vergleichbar. Sie unterscheiden sich in der unterschiedlichen Zusammensetzung von Units in den Modulen, den Prüfungsanforderungen und Prüfungsformen. Die vermittelten Studieninhalte sind auch durch eine kooperative Verflechtung lehrender Personen an beiden Standorten weitgehend homogen gestaltet. Gleichwohl studieren die Teilnehmer ausschließlich in den Studiengängen an den jeweiligen Hochschulstandorten. Die Gutachtergruppe regt an, dass der bislang nicht erfolgende Austausch der Studierenden eine wesentliche Profilierung und Verbesserung für beide Masterangebote im Sinne eines Austauschs der Besonderheiten in Finanzierung und Leistungsgestaltung bedeuten würde.

Das Studienangebot an der Hochschule Mittweida wird auf Grund der hochschulrechtlichen verankerten Unmöglichkeit, Gebühren zu erheben, über vier der fünf Semester durch den Verein "SoPro e.V." finanziell und organisatorisch abgewickelt.

1.1 Master "Sozialmanagement" der FH München

Die vorgelegte Studiengangskonzeption für den als nicht-konsekutiv konzipierten, berufsbegleitenden Masterstudiengang entspricht den Vorgaben des Bologna-Prozesses. Die Gutachtergruppe bewertet die Profilbildung und Zielsetzung des Studiengangs ebenso positiv wie die engagierte Unterstützung durch die Leitung der Hochschule und des Fachbereichs.

Der Master-Studiengang wurde zum Wintersemester 2006 begonnen und wird von den Studierenden als wertvoll empfunden und als sinnvoll strukturiert beurteilt. Die Employability wird von der Gutachtergruppe als gegeben eingeschätzt. Gleichwohl wird in der Gutachtergruppe diskutiert, die Reflexion des Managementhandels im Kontext sozialer Dienstleistungen im Curriculum stärker zu akzentuieren.

Die Gutachtergruppe ist anhand der Akkreditierungsunterlagen und der erfolgten Gespräche davon überzeugt, dass die Studierenden in geeigneter Weise zum Abschluss im Masterstudiengang "Sozialmanagement" gelangen. Das Studienprogramm weist hinsichtlich der Bedarfsorientierung und der Arbeitsmarktchancen der Absolventen eine gute Perspektive auf. Die gesicherte fachliche Ausstattung mit Lehrpersonal und der Internet-Lehrtextsammlung sind besonders hervorzuheben.

Der Masterstudiengang "Sozialmanagement" ist ein überzeugendes Studienkonzept. Die Gutachtergruppe empfiehlt der Kommission der AHPGS die Akkreditierung.

1.2 Master "Sozialmanagement" der Hochschule Mittweida

Das Studienkonzept unterscheidet sich auf Grund lokaler Besonderheiten allerdings nur geringfügig von dem der Fachhochschule München.

Das Studienkonzept kann deshalb gleichermaßen zur Akkreditierung empfohlen werden. Einschränkend ist jedoch festzustellen, dass keine für diesen Studiengang verantwortliche Dozenten und ebenso keine Studierenden an der Vor-Ort-Begutachtung teilnehmen konnten. Da die Gutachter so kein

vollständiges Bild erlangen konnten, sind noch folgende Informationen zu erfassen:

1. Erfahrungen der Dozenten mit der Durchführung des Studienkonzeptes.
2. Begründung des Evaluationskonzeptes für die Lehre.
3. Ergebnisse der Absolventenbefragung.
4. Rechtsbeziehung und Vertragsgestaltung zwischen der Hochschule und dem Weiterbildungsträger "SoPro e.V."

Die Gutachtergruppe empfiehlt deshalb, diese Fragen bei einer Vor-Ort-Begehung, die von einem Mitarbeiter der AHPGS-Geschäftsstelle durchgeführt werden sollte, in Mittweida zu klären. Vor dem Hintergrund des dann vorliegenden Berichts wird die Gutachtergruppe ihr Votum abgeben können.

An dem Verfahren beteiligte Gutachterinnen und Gutachter:

Annabel Eisele (Vertretung der Studierenden)

Prof. Dr. Heiner Keupp, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Olaf Kern, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Prof. Dr. Dieter Kleiber, Freie Universität Berlin

Lisa Volland, Geschäftsführung Dr. Löw Soziale Dienstleistungen (Vertretung der Berufspraxis)

6.2 Beschluss

Der Master-Studiengang "Sozialmanagement" ist ein weiterbildender berufsbegleitend angebotener Fern-Studiengang, der in fünf Semestern (ein Semester für die Masterthesis) sowohl an der Fachhochschule München als auch an der Hochschule Mittweida angeboten wird. Ein Teil der Lehrenden unterrichtet an beiden Studienstandorten, die Studierenden sind an den jeweiligen Studienstandorten eingeschrieben.

Das Konzept des Studiengangs wurde an den Standorten München und Mittweida gemeinsam entwickelt, erprobt und überarbeitet.

Der Studiengang an die jeweiligen lokalen Bedingungen angepasst und unterscheidet sich damit geringfügig (bezüglich Modulgrößen, Prüfungsformen, Weiterbildungsträger) voneinander.

Aufgrund des nahezu identischen Studiengangskonzeptes wurde das Studienprogramm in einer gemeinsamen Vor-Ort-Begehung an der Fachhochschule München begutachtet. Auf eine Besichtigung des Studienstandortes Roßwein wurde verzichtet, da die AHPGS im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung den Fachbereich Sozialwesen am 30. Juni 2006 besucht hat. Im Rahmen dieser Vor-Ort-Begehung wurden Gespräche mit den Verantwortlichen der Hochschule geführt und die räumliche, apparative und sächliche Ausstattung am Standort Roßwein begutachtet.

Beschlussfassung vom 15. Februar 2007 auf der Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 19. Januar 2007 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen sowie das Votum der Gutachter.

Akkreditiert wird der weiterbildende Master-Studiengang "Sozialmanagement" mit dem Abschlussgrad "Master of Social Management (M.S.M)". Der berufsbegleitend angebotene Fern-Studiengang hat ein stärker anwendungsorientiertes Profil, umfasst 90 Credits und sieht eine Regelstudienzeit von fünf Semestern vor. Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren und endet unter Bezugnahme auf die Drucksache der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Drs. AR 28/2006 vom 12. Dezember 2005 i.d.F. vom 22. Juni 2006): "Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen" §1 (1) am 30. September 2012.

Für den Master-Studiengang werden folgende Auflagen ausgesprochen:

- Im Modulhandbuch / in den Modulbeschreibungen sind die genannten Studienziele (z.B. ethische Kompetenz, Diversity, Gender) deutlicher auszuweisen.
- Das Diploma Supplement ist nachzureichen.

Die Umsetzung der Auflagen muss bis zum Beginn des Wintersemesters 2007/08 erfolgt sein. Bezugnehmend auf die Drucksache der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Drs. AR 28/2006 vom 12. Dezember 2005 i.d.F. vom 22. Juni 2006): "Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen" §5 (2) wird die Hochschule darauf hingewiesen, dass die Nichterfüllung der Auflagen oder der mangelnde Nachweis der Aufлагenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung für die Zukunft führen kann.

Die Akkreditierungskommission folgt darüber hinaus dem Votum der Gutachter und sieht die Voraussetzungen für den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes gemäß dem Beschluss der Innenministerkonferenz vom 6. Juni 2002 und der Kultusministerkonferenz vom 24. Mai 2002 als gegeben an. Da das abschließende Votum des in das Verfahren eingebundenen Ministeriums bislang noch aussteht, wird beschlossen, die Akkreditierung ohne den Zusatz auszusprechen und den Akkreditierungsbeschluss nach Vorlage des Votums entsprechend zu ergänzen.

Freiburg, den 15. Februar 2007